

PFARRBLATT

Himmlischer
Vorgeschmack



ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. Januar 2025

**Zweiter Sonntag im
Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: *Jesaja 62,1-5*

2. Lesung:

1. Korinther 12,4-11

Evangelium: *Johannes 2,1-11*

40148



Ildiko Zavrakidis

» Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. «

www.pfarre-podersdorf.at

Tel: 02177 / 32 85

Mobil: +43 670 4079688

Kanzleistunden:

Mi: 09:30-11:00

Fr: 16:00-17:00

E-Mail-Adresse:

podersdorf@rk-pfarre.at

40150 co

Wim Johanneszoo



GOTT ist ein Gott
der Festtage und
der Alltage,
ein Gott der Trauer
und der Freude,
ein Gott der Armut
und des Reichtums.
Und in allem habe
ich ihn nötig.

AUSGELEGT!**So tat Jesus sein erstes Zeichen.**

Nicht das Wunder ist dem Evangelisten Johannes hier wichtig, sondern dass das Wunder ein „Zeichen“ ist. Es zeigt etwas. Es ist hübsch, was Jesus hier tut oder getan haben soll. Es erheitert alle Gemüter der Feiernden auf der Hochzeit; auch das Gemüt von Jesu Mutter. Obwohl – die Mutter bekommt vorher noch so etwas wie ein Abfuhr, die in etwa heißt: Die rechte Zeit bestimme ich, Maria. Aber dann ist bald doch großes Erstaunen und großes Hallo: der zweite Wein ist der bessere. Jesus macht die sowieso schon Reichen noch reicher. Und das Fest geht weiter, fröhlicher als vorher.

Wunder hin oder her – hier geschieht ein Zeichen „seiner Herrlichkeit“. Das ist das Wichtige an diesem Text. Kaum ist Jesus unter den Menschen, geschieht etwas, was es bisher noch nicht gab. Gott zeigt sich in diesem Menschen. Gott zeigt seine Herrlichkeit, indem er einen Menschen – nein, nicht Wunder tun lässt. Das ist nebensächlich. Gott zeigt seine Herrlichkeit in einem Menschen, der mit den Menschen fühlt. Mit Kranken, mit Waisen, mit Witwen – und eben auch mal, wie hier, mit Menschen, die vor dem bitteren Ende ihres Festes stehen. Mitgefühl ist das heimliche Thema dieses Textes. Der Himmel fühlt mit. Wo immer er auftritt oder erscheint: der Himmel fühlt mit. Bis heute. Bis zu ihnen und mir.

Michael Becker

4Q149 co

Foto: Michael Tillmann



Die Gemeinde St. Michael zu Fürth lud beim Kirchentag 2023 zur Hochzeit zu Kana ein. Originell und treffend: Menschen kommen zusammen und feiern ihren Glauben, den Glauben an Gott, der ein Freund des Feierns und der Fröhlichkeit ist. Wir dürfen uns zuprosten und teilhaben an dem ersten Wunder Jesu.

Er gönnt uns unsere Feste; in ihnen kosten wir bereits einen Vorgeschmack auf mehr und ahnen das Verschwenderische, was Gottes Stil ist. Wir dürfen vorkosten und haben hoffentlich unseren Durst nach Gott nicht verloren. Gott bringe das Fass der Gnade zum Überlaufen.



GOTTESDIENSTE - 18. bis 26. Jänner 2025

Tag	Zeit	Liturgieform	Wir beten in den Hl. Messen für folgende Anliegen:
Sa 18.	18:00	<i>Hl. Messe</i>	Hl. Regina † Franz Lentsch, Eltern u. Schwiegereltern † Alois Niesswohl † Emilie Zwinger
So 19.	08:00 10:00	<i>Hl. Messe</i> <i>Hl. Messe</i>	Zweiter Sonntag im Jahreskreis Für die Pfarrgemeinde † Eleonora u. Josef Lentsch
Mo 20.	08:00	<i>Hl. Messe</i>	Hl. Fabian
Di 21.	09:00	<i>Hl. Messe</i>	Hl. Agnes
Mi 22.	09:00 18:00	<i>Hl. Messe</i> <i>Stille Anbetung</i>	Sel. Ladislaus Batthyány
Do 23.	17:30 18:00	<i>Rosenkranz</i> <i>Hl. Messe</i>	Sel. Heinrich Seuse
Fr 24.	17:30 18:00	<i>Rosenkranz</i> <i>Hl. Messe</i>	Hl. Franz von Sales Zu Ehren des Hl. Antonius
Sa 25.	18:00	<i>Hl. Messe</i>	Pauli Bekehrung † Michael Lentsch u. Eltern † Michael u. Maria Leiner † Annemaria Szikonya † Karl Pfeffer u. alle lebenden u. verstorbenen Ang.
So 26.	08:00 10:00	<i>Hl. Messe</i> <i>Hl. Messe</i>	Dritter Sonntag im Jahreskreis † Eltern, † Johanna u. Alexander Steiner Für die Pfarrgemeinde † Maria u. Stefan Steiner † Rudolf Steiner u. Ang.

*Medjugorje-Gebetskreis jeden Donnerstag und
Treffen Legio Mariens jeden Freitag nach der Hl. Messe*

VORANKÜNDIGUNGEN

Sa, 25.01. 11:00 Taufe
- Coralie u. Valerie Pratter 

So, 26.01. Kinder-, Jugend- u. Familienmesse mit Vorstellung der
Erstkommunionkinder für den 1. Mai
Anschließend Fair-Trade-Warenverkauf  
15:00 Sonntagstreffen der Caritas mit Kaffee u. Kuchen
In diesem Rahmen lädt Pater Florian dazu ein, seinen
runden Geburtstag mit ihm zu feiern. Anstelle von Ge-
schenken bittet er um Spenden. Die sich daraus erge-
bende Summe möchte er der Caritas für einen guten

Nicht bei der Verpackung stehen bleiben

Was bleibt von Weihnachten? Biomüll, heruntergelassene Rollläden und ein Schild, das den Fluchtweg weist?

Bloß weg vom Fest? War es wieder zu viel von allem oder vielleicht doch zu viel vom Falschen?

Du kennst es vielleicht: Das Wortspiel von der „wahren Weihnacht“ und der Ware Weihnacht. Nicht missverstehen: Ich liebe Adventsmärkte mit ihren Gerüchen, Geräuschen und der Atmosphäre; ich freue mich über gutes

Essen und Zeit mit der Familie – doch nicht vergessen: Mit diesen Dingen ist es wie mit Geschenkpapier: Schön anzusehen, aber nicht das Geschenk. Nach dem Auspacken wird es – umweltbewusst – für's nächste Jahr zusammengelegt oder ist ein Fall für die Tonne. Deshalb: Nicht bei der Verpackung stehen bleiben, der wirst du schnell überdrüssig – und das Auspacken nicht vergessen: Gott selbst schenkt sich!

